

„Sieh, mit wie viel Liebe Ich das Geschöpf liebe.“

Ich bin alles für sie und stelle jeder Mein ganzes Leben zur ihrem Wohle zur Verfügung.

Ich dachte darüber nach, mit wie viel Liebe Jesus uns liebt. Mein Geist verlor sich in der ewigen Liebe. Mein süßer Jesus, der sich in meinem Inneren bewegte, ließ mich vor meinem Geist einen Strahlenkranz aus Licht sehen. In diesem Strahlenkranz war eine Sonne.

Und diese Sonne enthielt so viele Strahlen als Geschöpfe existierten

Jedes von ihnen hatte einen Strahl ganz für sich, der ihm Leben, Licht, Wärme, Kraft, Wachstum gab, alles, was notwendig war, um ein Leben zu bilden.

Es war köstlich, zu sehen, wie jedes Geschöpf an jeden Strahl dieser Sonne angehängt war, wie ein Trieb am Weinstock, von dem er herausgegangen ist.

Und mein liebenswürdiger Jesus sagte zu mir, während mein Geist sich darin verlor:

„Meine Tochter, sieh, mit wie viel Liebe Ich das Geschöpf liebe:

Es war, ehe es ans Licht des Tages dieser Welt getreten ist, in Meinem Schoß.

Und beim Heraustreten habe Ich es nicht verlassen. Ein Lichtstrahl, der Mein Leben enthält, folgt ihm, um ihm all das zur Verfügung zu stellen, was nötig ist, um dieses Leben zu entfalten

Und mit welcher Sorge ziehe Ich es nicht groß! Mit welcher Liebe bewässere Ich es nicht!

Ich selbst mache Mich zu Licht, Wärme, Speise, Verteidigung.

Und wenn es seine Tage in der Zeit beendet, ziehe Ich es auf dem Wege desselben Strahles in Meinen Schoß zurück, um es im himmlischen Vaterland umherschweifen zu lassen.

Meine Liebe macht sich für das Geschöpf zu mehr als die Sonne, die Ich im blauen Himmel gebildet habe. Im Gegenteil, die Sonne, die Ich zum Wohle der menschlichen Natur geschaffen habe, ist nichts anderes als der Schatten Meiner wahren Sonne,

Denn die Sonne der Atmosphäre bildet nicht die Pflanzen,

- noch gibt sie Wasser, um sie nicht vertrocknen zu lassen,

- noch gibt sie all die Hilfen, die notwendig sind, damit die Pflanzen schön und stark wachsen.

Und die Menschen, auch die Blinden, können ihr Licht genießen.

Sie leistet nur den Dienst, zu erleuchten und zu erwärmen, und geht weiter.

Und wenn die Pflanzen nicht bewässert werden, kann sie nichts tun, um ihnen ihre Wirkungen mitzuteilen. Im Gegenteil, sie trocknet sie noch mehr aus.

Ich jedoch, **Ich bin die wahre Sonne der Seelen**, Ich verlasse sie weder in der Nacht noch bei Tag. *Ich selber bilde die Seelen*,

Ich gebe ihnen das Wasser Meiner Gnade, um sie nicht vertrocknen zu lassen,

Ich nähre sie mit dem Licht Meiner Wahrheiten, stärke sie mit Meinen Beispielen, gebe ihnen den

Wind Meiner Zärtlichkeiten, um sie zu reinigen, den Tau Meiner Charismen, um sie zu

schmücken, die Pfeile Meiner Liebe, um sie zu wärmen.

Mit einem Wort, **es gibt nichts, das Ich nicht tue.**

Ich bin alles für sie und stelle jeder Mein ganzes Leben zur ihrem Wohle zur Verfügung.

Doch wie viel Undankbarkeit seitens der Geschöpfe! Es scheint, dass sie wie Triebe an Meinem Weinstock hängen, nicht aus Liebe, sondern aus Zwang, denn sie können ohne Mich nicht sein.

Daher wachsen sie als Zweige, die nicht alle guten Säfte empfangen, die der Weinstock enthält,

sie wachsen mager, ohne jemals reife Trauben zu bilden, sondern saure, um meinen Göttlichen Geschmack zu verbittern.

Ach, wenn alle wüssten, wie sehr Ich ihre Seelen liebe, alle wären ergriffen von der Kraft Meiner Liebe und von ihr angezogen, und sie würden Mich mehr lieben! Deshalb: **du, liebe Mich.**

Und deine Liebe möge sich so weit ausdehnen, um Mich für alle zu lieben.”